



Gediegene Interieur: der Gang zu den Umkleidekabinen der Sauna. Hinten der Ruheraum, vorn rechts eine Personenwaage, gegenüber ein Spucknapf. Holzäfelung bestimmt auch sonst das Bild im Aufenthalts- und Umkleidebereich des Bades.

August, lief die städtische Prominenz zum ersten Spatenstich am Elsterufer auf.

3.217 Quadratmeter sollte das Projekt groß werden, bestehend aus sechs Baugruppen: einem Männerbad, einem kleineren Frauenschwimmbad, Brause- und Wannenbädern, einem Sauna-Bad, dem Haupteingang mit Wirtschafts- und Betriebsräumen sowie dem Kesselhaus. Den Entwurf lieferte ein Beamter aus dem Rathaus, Stadtbauinspektor Arno Dolzig.

Es dauerte bis in die frühen 1920er-Jahre, bis das Bad eröffnete. Eine Voraussetzung war, dass die Stadt die Kosten für den Bau mit zweieinhalb Millionen Mark decken würde. Die Kosten für das Bad lagen damals bei 1.500.000 Mark.

Die Kosten für das Bad waren nicht nur durch die Kosten der Ziegel und Steine, sondern auch durch die Anzahl der Dienstleistungen, die Wasserleitung und Kanalisation, die Stromversorgung und die Abwasserentsorgung bestimmt.

Durch einen Preisvergleich mit den anderen Städten wurde Schwerin als günstigste Alternative für das Bad gewählt. Das Bad kostete 1.500.000 Mark, während die Kosten für das Bad in Berlin 2.000.000 Mark beliefen waren.

Umkleidekabinen aneinander, hoch über den Bassins schwang sich wuchtig die Tonnen gewölbe-Decke. Wasserspeicher ließen ständig frisches Wasser in die Becken plätschern, denn Chlorzusätze kannte man damals noch nicht, und die Herren der Schöpfung konnten in ihrer Halle von zwei Ein-Meter- und einem Drei-Meter-Sprungbrett Proben ihres Mutes geben.

Der Badebetrieb auf diesem Prinzip dauerte bis 1925. Danach wurde es als Badeanstalt wieder hergestellt. Der Betrieb ist seitdem unterbrochen, aber es kann wieder genutzt werden. 2007 kam das Bad wieder in Betrieb.

Auf der Südseite steht eine alte Schule, die 1912 gebaut wurde. Sie hat eine Länge von 12 Metern und eine Breite von 8 Metern. Die Südseite ist mit einer großen Fensterfront versehen.

Ein Teil der Südseite ist mit einer großen Fensterfront versehen. Die Südseite ist mit einer großen Fensterfront versehen. Die Südseite ist mit einer großen Fensterfront versehen.

Die Südseite ist mit einer großen Fensterfront versehen. Die Südseite ist mit einer großen Fensterfront versehen.

Die Südseite ist mit einer großen Fensterfront versehen. Die Südseite ist mit einer großen Fensterfront versehen.

Die Südseite ist mit einer großen Fensterfront versehen.

Schließlich wurde das Bad als Geschäftsbüro eingerichtet. Ein Mitarbeiter schaffte es, dass 400.000 Mark für das Bad ausgewandert waren, was zu einem Verlust des Betriebs führte.

Das geschichtliche Erbe des Bades ist sehr wichtig. Es ist ein Zeugnis der Geschichte und Kultur der Stadt Plauen. Es ist ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen und sich austauschen können. Es ist ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen und sich austauschen können.

Als Badehaus war es nicht nur die Wiederherstellung des Stadtbads, sondern auch ein Symbol für die Wiederherstellung der Freiheit und Unabhängigkeit der Stadt Plauen. Es war ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen und sich austauschen können.

Zur DDR-Zeit wurde das Stadtbad als öffentliche Badeanstalt genutzt. Es gab eine Sauna, ein Schwimmbecken und eine Sprudelquelle. Es gab auch eine Kneipe im Untergeschoss.

Die Badeanstalt wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wieder hergestellt. Es gab eine Sauna, ein Schwimmbecken und eine Sprudelquelle. Es gab auch eine Kneipe im Untergeschoss.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Badeanstalt wieder hergestellt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Badeanstalt wieder hergestellt. Es gab eine Sauna, ein Schwimmbecken und eine Sprudelquelle. Es gab auch eine Kneipe im Untergeschoss.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Badeanstalt wieder hergestellt. Es gab eine Sauna, ein Schwimmbecken und eine Sprudelquelle. Es gab auch eine Kneipe im Untergeschoss.

Tipp:

Im Stadtarchiv ist zurzeit die Sonderausstellung „Gesundheitspflege, Badelust und Weltrekorde – zur Geschichte des Stadt- und vormaligen König-Albert-Bades in Plauen“ zu sehen.

Öffnungszeiten siehe Kaleidoskop-Museen/Ausstellungen